

**NIEDERSCHRIFT
ZUR SITZUNG DES
STADTENTWICKLUNGS- UND
UMWELTAUSSCHUSSES**

**Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:
07. StUA 2004-2009
Sitzungsdatum:
31.08.2005**

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 31.08.2005

Unter dem Vorsitz von Silvia Gillen versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

T a g e s o r d n u n g

A) Öffentliche Sitzung

1. Entfernung städtischer Bäume
2. EuRegionale 2008
- 2.1. Vorstellung Teilprojekt 2005/2006:
"Bed & Bike - Station"
- 2.2. Vorstellung Teilprojekte 2006
3. Bebauungsplan III/74 "Windenergieanlagen Merkstein Nord-Ost" in Herzogenrath-Merkstein
hier: Information über die Planungen der Stadt Herzogenrath
4. Bebauungsplan Nr. 73 -Carolus-Magnus-Str.-, 8. Änderung
hier: Aufstellungsbeschluss und Anordnung
des Beteiligungsverfahrens
5. Projekt Elektronisches Stellwerk Grevenbroich, 2. Baustufe
hier: Antrag der DB Projekt Bau GmbH
6. Mitteilungen der Verwaltung

B) Nichtöffentliche Sitzung

7. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
8. Vergabe: Kanalreparaturen SüwVKan, geschlossene Bauweise
9. Vergabe: Kanalreparaturen SüwVKan, offene Bauweise

10. Stromversorgung für das RRB Talstraße
11. Vergabe: Ersatzbeschaffung eines Ford Transit Doppelkabine mit Kipper
12. Vergabe: Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für Straßenreinigung und Winterdienst

Es waren anwesend:

Stadtverordnete

Herr Herbert Fibus	SPD	
Herr Joachim Fröhlich	SPD	
Herr Josef Fröschen	CDU	
Frau Karin Fürkötter	SPD	i.V. von Herrn Sascha Derichs
Frau Silvia Gillen	CDU	
Herr Wolfgang Schneider	SPD	
Herr Matthias Spätgens	SPD	
Herr Gerd Streichert	SPD	
Frau Corinna Weinhold	UWG	i.V. von Frau Roswitha Bischhaus-Trotnow,
Herr Hubert Wynands	CDU	

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Frau Brigitte Appelrath	B90/Die Grünen	i.V. von Herrn Willi Kogler
Herr Peter Hermanns	CDU	
Herr Paul Joeris	UWG	
Frau Norma Kuhlmeier	SPD	

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Heinz-Jürgen Wolter FDP

Verwaltungsbedienstete:

Herr Beigeordneter für Planen und Bauen Volker Schlüter
Herr Stadtratsrat Ralf Kouchen
Herr Clemens Gehlen

Schriftführer:

Herr VA Horst Tacke

als Gast:

Frau Ina Bisani, LEG AS

A) Öffentliche Sitzung

Nach dem Ortstermin im ehemaligen Kalksandsteinwerk in der Scherpenseeler Heide eröffnete Ausschussvorsitzende Gillen die Sitzung, begrüßte die Teilnehmer und stellte die fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Stadtverordneter Fröschen kündigte für das Ende der öffentlichen Sitzung seitens der CDU-Fraktion eine Anfrage an. Sachkundiger Bürger Jöris kündigte für die UWG-Fraktion für das Ende der öffentlichen Sitzung ebenfalls eine Anfrage an.

1 Entfernung städtischer Bäume

Protokoll:

Der Leiter des Baubetriebsamtes Herr Gehlen erläuterte die Hintergründe für die von der Verwaltung vorgeschlagene Fällung von 29 Straßenbäumen anhand von Bildmaterial. In erster Linie handele es sich um Bäume, die krank seien und aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht entfernt werden müssten. Zum anderen handele es sich um Bäume, die durch ihre Wurzeln Schäden an Fahrbahndecken, Einfriedungsmauern, gepflasterten Zufahrten oder Gehwegenanlagen oder durch Absonderung von Honigtau mit anschließendem Pilz- und Wollausbefall parkende Fahrzeuge in Mitleidenschaft zögen. Ebenso ginge von einigen Bäumen, bei denen ein ausreichendes Lichtraumprofil über dem Gehweg nicht erreicht werden könne, eine Verletzungsgefahr für Passanten aus. In zwei Fällen stünden Bäume nahezu unmittelbar vor Einfahrten und stellten somit eine Behinderung dar. 17 der 29 Bäume könnten am bisherigen Standort ersetzt werden, die übrigen sollen an anderer geeigneter Stelle ersetzt werden.

Amtsleiter Gehlen ging daraufhin auf die Auflistung der Bäume, die im Stadtgebiet Straßenschäden verursachen ein. Dieses Kataster sei angelegt worden, um Erkenntnisse über die Gesamtproblematik zu gewinnen. Es erhebe nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr müsse es noch ergänzt und in Zukunft fortgeschrieben werden.

Sachkundiger Bürger Jöris regte an, zukünftig kleinkronige und tief wurzelnde Bäume mit kleinvolumigem Wurzelwerk zu pflanzen.

Stadtverordneter Streichert vertrat unter Hinweis auf einige Bäume im Stadtteil Boscheln die Auffassung, bei der Liste handele es sich um die „Spitze des Eisbergs“ und fragte nach eventuelle Fällmaßnahmen in den Folgejahren. Amtsleiter Gehlen erklärte, über einen Zeitraum von etwa fünf Jahren sei Jahr für Jahr mit der gleichen Größenordnung wie in diesem zu rechnen. Es werde jedoch darauf geachtet, dass Bäume nicht unbedingt entfernt werden.

Stadtverordneter Fröschen begrüßte für die CDU-Fraktion die vorgestellten Maßnahmen, wies aber darauf hin, dass möglichst an gleicher Stelle ein neuer Baum gesetzt werden solle. Dies gelte insbesondere für Straßen mit Alleecharakter.

Stadtverordneter Fröhlich erklärte, dass die umfangreichen Baumanpflanzungen gewollt waren und dass man stolz auf Übach-Palenberg als eine „grüne Stadt“ sei. Damit dies auch so bleibe, müsse vorrangig die Ersatzpflanzung an Ort und Stelle erfolgen. Es dürfe jedoch nicht geschehen, dass der durch die Bäume entstandene Charakter einer Straße verändert werde. Diese Gefahr sehe er bei eventuellen Fällmaßnahmen in der Poststraße. Er regte an, bei Ersatzanpflanzun-

gen an anderer Stelle Kastanien oder Nussbäume an den Ortsrändern zu pflanzen.

Sachkundiger Bürger Hermanns bat um eine Auflistung von Baumarten, die als Straßenbaum geeignet seien und gab zu Bedenken, dass niedrige Gehölze in Baumscheiben in manchen Fällen eine Alternative darstellten. Er erinnerte daran, dass viele Baumscheiben im Laufe der Zeit asphaltiert oder zugepflastert worden seien oder nur noch Baumstumpen aufwiesen. Er selbst habe der Verwaltung eine entsprechende Liste zur Verfügung gestellt, die aber bislang ohne Resonanz geblieben sei.

Beigeordneter Schlüter erklärte, keine Kenntnis von einer solchen Liste zu haben. Er werde sich aber erkundigen, ob diese Liste in der Verwaltung noch existiere.

Sachkundige Bürgerin Appelrath erklärte, dass der Vorschlag der Verwaltung trotz ursprünglicher „Bauchschmerzen“ nachvollziehbar sei. Sie erkundigte sich nach der Öko-Bilanz und dem Umfang der Ersatzbaumpflanzungen und nach der Verbindlichkeit der Liste.

Beigeordneter Schlüter erklärte, alle wegfallenden Bäume würden 1:1 ersetzt. Dies gelte auch für die Bäume, die nicht am vorherigen Standort ersetzt werden könnten. Die Liste sei verbindlich, unterliege jedoch natürlich einer ständigen Überprüfung. Die Liste könne ergänzt werden mit Angaben über die Art der Ersatzbaumpflanzung und über die zu verwendende Baumart.

Stadtverordneter Fröhlich sprach sich dafür aus, jährlich die für das Folgejahr geplanten Maßnahmen mit den entsprechenden Gründen dem Ausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorzustellen.

Beschluss:

Aufgrund einer vorangegangenen Kontrolle wurden die Schäden verursachenden Straßenbäume im Stadtgebiet ermittelt. Es ist beabsichtigt in der Vegetationsruhepause Herbst/Winter diese Bäume nach Priorität zu entfernen. Es handelt sich zunächst um 29 Straßenbäume entsprechend der Vorlage beigefügten Liste. Die Haushaltsmittel für die Arbeiten sind im Haushaltsplan 2005 bereit gestellt. Kontinuierlich sollten in den nächsten Jahren weitere Schaden verursachende Bäume, soweit erforderlich, entfernt werden, wobei diese Maßnahmen dem Ausschuss im jeweiligen Vorjahr von der Verwaltung vorzustellen sind.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

2 EuRegionale 2008

2.1 Vorstellung Teilprojekt 2005/2006:

"Bed & Bike - Station"

Protokoll:

Frau Bisani von der LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH stellte mittels einer Power-Point-Präsentation das Teilprojekt „Bed & Bike – Station“ vor. Ausgehend von der Überlegung, dass zur weiteren Aktivierung des Rad- und Wandertourismus preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten insbesondere für

Schulklassen, Jugendgruppen und Familien im Bereich des „Grenzland Wurmatal“ erforderlich sind, soll im Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nähe des Kiosk eine „Bed & Bike – Station“ entstehen. In Anlehnung an das Thema „Römer im Wurmatal“ sollen in Form eines „Römischen Hauses“ auf dem nicht mehr genutzten Tennisplatz 10 Wohneinheiten in einer Anlage mit 4 Gebäuden und einer Kapazität von 40 Betten erstellt werden. Im einzelnen handele es sich um zwei Gebäude bestehend aus je vier und einem Gebäude bestehend aus zwei Übernachtungseinheiten mit jeweils zwei plus zwei Betten, einem Aufenthalts/Wohnraum, einer Kochgelegenheit, einem Bad und WC auf 40 Quadratmeter. Ein weiteres Gebäude soll die technischen Einheiten beherbergen sowie einen Gemeinschaftsraum. Der Innenbereich soll in Form eines offenen Atriums nach römischem Vorbild gestaltet werden. Die Freiflächen in den Eckbereichen der Gesamtanlage entstehen überdachte Unterstände für Fahrräder. Der „Bed & Bike – Station“ soll eine neu zu errichtende Grillhütte angegliedert werden, die sowohl den Nutzern der Station als auch anderen Interessenten zur Verfügung stehen soll.

Um dem Standort im Landschaftsschutzgebiet auch unter ökologischen und umwelttechnologischen Gesichtspunkten gerecht zu werden, sollen vorwiegend Baustoffe aus den nachwachsenden Rohstoffen Holz und Stroh im „Stropoly-Verfahren“ zum Einsatz kommen. Dieses Verfahren sei weltweit patentiert und verarbeite Stroh zu formaldehydfreien Platten mit einem hohen Dämmwert, so dass bei Bedarf auch eine ganzjährige Nutzung in Frage kommen könne. Neben der Verarbeitung von Strohfaserplatten sollen der Bau einer Regenwassernutzungsanlage für den Grauwasserverbrauch sowie der Einsatz von Photovoltaik und Absorbertechnik zur Energiegewinnung den Standort zu einem Modellstandort für ökologisches Bauen und naturnahen Tourismus machen. Die Themen Ökologie und Natur sowie Umwelttechnologie dienen gleichzeitig als ein Merkmal für die Vermarktung des Standortes. Sie eröffneten aber auch die Möglichkeit einer zusätzlichen Förderung durch die Veolia-Stiftung, die innovative, ökologisch ausgerichtete Projekte finanziell unterstütze.

Neben einer zu beantragenden öffentlichen Förderung in Höhe von ca. 285.000,00 € und einer Förderung durch die Veolia-Stiftung in Höhe von 25.000,00 € ist vorgesehen, die restliche Investitionssumme im Sinne eines PPP-Ansatzes über private Mittel zu akquirieren. Ein von der LEG AS beauftragter Wirtschaftsprüfer sei zu dem Ergebnis gekommen, dass unter Berücksichtigung von Betriebs- und Personalkosten, ggf. Pacht sowie Zusatzeinnahmen ein Betrieb des Standortes wirtschaftlich zu gewährleisten sei. Kalkulationsgrundlage sei hierfür die eher konservative Grundannahme einer 30 – 40 prozentigen Auslastung sowie ein Übernachtungsentgelt in Höhe von 40,00 € je Übernachtungseinheit sowie zusätzliche Einnahmen für Verköstigung gewesen.

Mit dieser „Bed & Bike – Station“ verfolge die LEG auch das Ziel, ein Vorzeigeobjekt zu haben, mit dem weitere Stationen in NRW initiiert werden könnten, die letztendlich dem Rad- und Wandertourismus ein zusammenhängendes Netz von Übernachtungsmöglichkeiten böten.

Stadtverordneter Fröhlich stellte die Frage nach einem professionellen Betreiber und wies auf Probleme im Naherholungsgebiet hin, die sich insbesondere durch Vandalismus ergeben könnten.

Frau Bisani erklärte, dass Gespräche mit einem potentiellen Betreiber geführt würden. Sie vertrat die Auffassung, dass Vandalismus dort nicht stattfindet, wo eine solche Einrichtung bei guter Frequentierung regelmäßig betrieben werde. Davon gehe sie an diesem Standort aus.

Beschluss:

Die Beantragung von Fördermitteln für das Teilprojekt „Bed & Bike – Station“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja – Stimmen

3 Nein - Stimmen

2.2 Vorstellung Teilprojekte 2006

Protokoll:

VA Tacke stellte die bis Ende September für 2006 für eine Förderung vorgesehenen Maßnahmen entsprechend der Sitzungsvorlage dem Ausschuss vor. Zum Teilprojekt „Renaturierung der Wurm“ stellte er heraus, dass es sich hierbei um eine Maßnahme des Wasserverbandes Eifel-Rur handle, der sich schriftlich bereit erklärt habe, den 20 prozentigen Eigenanteil zu tragen.

Sachkundige Bürgerin Appelrath erkundigte sich im einzelnen nach den vorgesehenen Freischnittmaßnahmen am Schloss Zweibrücken, nach den Renaturierungsbereichen und nach den Auswirkungen auf die Baumreihe am Wurmräumweg im Bereich Zweibrücken.

VA Tacke erklärte, dass die Sicht auf das Schloss zum einen durch den hohen Heckenbewuchs entlang der Ortsdurchfahrt sowie durch hohen Baumbewuchs insbesondere durch Nadelgehölze stark eingeschränkt werde. Durch den Rückschnitt der Hecke auf ca. 1,40 Meter Höhe, durch gezielten Rückschnitt einzelner Bäume und durch das Entfernen von Nadelgehölzen solle das Schloss wieder ins Blickfeld gerückt werden. Bei den Renaturierungsbereichen handle es sich um die Strecke zwischen der niederländischen Kläranlage und der Brücke Marienberg sowie um den Bereich zwischen der nördlichen Holzbrücke des Naherholungsgebietes und der Mühle Zweibrücken, die über einen Seitengraben an den renaturierten Wurmverlauf angeschlossen werden soll. Die Baumreihe entlang des Wurmräumweges, die im Rahmen einer Ausgleichmaßnahme angelegt worden sei, werde durch die Maßnahme nicht tangiert.

Stadtverordneter Fröschen und Stadtverordneter Fröhlich begrüßten die vorgeschlagenen Teilprojekte. Stadtverordneter Fröschen vertrat die Auffassung, dass mit den Projekten und einer Kostenbeteiligung von lediglich 32.000 € die Chance bestehe, Übach-Palenberg bekannt und interessant zu machen. Stadtverordneter Fröhlich zeigte sich hoffnungsvoll, dass die Maßnahmen zur Attraktivierung der Stadt beitragen werden.

Sachkundiger Bürger Hermanns hielt es für notwendig für Gäste des Schlosses vor allem bei Feierlichkeiten zur Ortslage als auch zur Bahnlinie einen optischen und räumlichen Abschluss des Schlosses zu sichern. VA Tacke erklärte, dass es sich um ein Landschaftsschutzgebiet handle und die Maßnahme nur in Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde durchgeführt werde.

Sachkundige Bürgerin Appelrath fragte, ob für die Beleuchtung des Wasserturms die Nutzung von Solarenergie vorgesehen sei, und sachkundiger Bürger Wolter erkundigte sich nach den voraussichtlichen Energiekosten.

Beigeordneter Schlüter erklärte, dass die Einrichtung von Solaranlagen bei der Erstellung eines Inszenierungskonzeptes untersucht werde und zu den Energie-

kosten ohne Vorliegen eines Nutzungskonzeptes momentan noch nichts gesagt werden könne.

Auf Antrag des sachkundigen Bürgers Jöris wurde über die einzelnen Teilprojekte getrennt abgestimmt.

Im Anschluss an die Abstimmung gab Stadtverordnete Weinhold für die UWG-Fraktion ein generelles Statement ab. Die UWG sei 1994 unter anderem deshalb gegründet worden, weil sie sich gegen Prestigeobjekte ausspreche. Auf der einen Seite mangle es an Geld für notwendige Sanierungsmaßnahmen, auf der anderen Seite soll wieder Geld für Prestigeobjekte wie die Teilprojekte „Bed & Bike – Station“ und die „Inszenierung des Wasserturms“ ausgegeben werden. Sie könne sich des Gefühls nicht erwehren, dass hierbei der Realitätssinn verloren gehe. Beigeordneter Schlüter hob hervor, dass bei dem Projekt „Bed & Bike – Station“ die Stadt lediglich das Grundstück zur Verfügung stelle und selbst nicht als Betreiber auftreten werde. Zudem handele es sich nicht um ein isoliertes Projekt, sondern um ein Projekt, das durch die LEG landesweite Verbreitung finden soll. Stadtverordneter Fröhlich drückte sein Unverständnis über die Ablehnung der Biotopvernetzungsmaßnahme durch die UWG aus. Es bestehe seit Jahren Konsens darüber, dass im Stadtgebiet Biotopvernetzungsstrukturen aufgebaut werden. Die Erfolge dieser Bestrebungen seien mittlerweile deutlich sichtbar. Daher könne er das Abstimmungsverhalten der UWG nicht nachvollziehen. Sachkundiger Bürger Hermanns erklärte, mit der EuRegionale 2008 solle ein Prozess zur Umgestaltung nicht nur die Stadt Übach-Palenberg sondern der ganzen Region eingeleitet werden. Die vorgestellten Teilprojekte bildeten Mosaiksteine in diesem Prozess. Die Kritik der UWG-Fraktion bezeichnete er gegenüber der Arbeit des Ausschusses und seiner Mitglieder als nicht angemessen. Abschließend erklärte Stadtverordnete Weinhold, die UWG-Fraktion spreche sich gegen die EuRegionale aus, befürworte jedoch die geplanten Renaturierungsmaßnahmen.

Beschlüsse:

1. Das vorgestellte Teilprojekt „Biotopvernetzung Frelenberg-Süd“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein entsprechender Förderantrag für 2006 ist bis Ende September zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

2. Das vorgestellte Teilprojekt „Freistellung Schloss Zweibrüggen“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein entsprechender Förderantrag für 2006 ist bis Ende September zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

2 Nein-Stimmen

3. Das vorgestellte Teilprojekt „Inszenierung Wasserturm“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein entsprechender Förderantrag für 2006 ist bis Ende September zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

4. Das vorgestellte Teilprojekt „Renaturierung der Wurm“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein entsprechender Förderantrag für 2006 ist bis Ende September zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

3 Bebauungsplan III/74 "Windenergieanlagen Merkstein Nord-Ost" in Herzogenrath-Merkstein

hier: Information über die Planungen der Stadt Herzogenrath

Protokoll:

Stadtamtsrat Kouchen verwies darauf, dass der im beigefügten Plan dargestellte Bebauungsplanbereich A nicht berührt sei. Lediglich gegen den im Bereich B geplanten Bebauungsplan sollten Bedenken angemeldet werden, da durch den Betrieb zukünftiger Windenergieanlagen auf der Grundlage der höchstzulässigen Anlagenleistung und ihrer Höhe in Teilbereichen der seit 1999 rechtskräftigen Abrundungssatzung „Boscheln I“ mit erhöhten Lärmimmissionen zu rechnen sei und dadurch die Stadt Übach-Palenberg in ihrer kommunalen Planungshoheit eingeschränkt werde. Daher sei ein Einverständnis zu diesem Bebauungsplan nicht erteilt worden.

Stadtverordneter Fröhlich fragte, inwieweit die Absicht der neuen Landesregierung zur Ausweitung der Abstandsflächen von Windenergieanlagen zu Wohnbebauung auf 1,5 Kilometer Auswirkungen auf die Planung der Stadt Herzogenrath habe.

Stadtamtsrat Kouchen erklärte, dass es nicht gehe, Abstandsflächen so pauschal festzulegen. Beigeordneter Schlüter ergänzte, dass man auf der Grundlage der jetzigen rechtlichen Voraussetzungen reagieren müsse.

Beschluss:

Die Vorlage wird zustimmend zur Kenntnis genommen

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

4 Bebauungsplan Nr. 73 -Carolus-Magnus-Str.-, 8. Änderung

hier: Aufstellungsbeschluss und Anordnung des Beteiligungsverfahrens

Beschlussempfehlungen an HuFA und Rat:

1. Der Aufstellungsbeschluss zur 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 73 –Carolus-Magnus-Straße- wird gefasst.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 73 –Carolus-Magnus-Straße- erfolgt gem. § 3, die Beteiligung der Behörden erfolgt gem. § 4 BauGB.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**5 Projekt Elektronisches Stellwerk Grevenbroich, 2. Baustufe
hier: Antrag der DB Projekt Bau GmbH**

Protokoll:

Sachkundiger Bürger Hermanns fragte, wo das Stellrechnergebäude entstehen soll.

Beigeordneter Schlüter erläuterte dies anhand der Planunterlagen. Das Stellrechnergebäude solle nördlich des Stellwerkes entstehen.

Stadtverordneter Fröschen erkundigte sich nach der zukünftigen Wertigkeit des Bahnhofes.

Beigeordneter Schlüter erklärte, nach dem Wegfall der Weichen handele es sich betriebstechnisch nicht mehr um einen Bahnhof sondern um einen Haltepunkt. Auswirkungen auf die Frequentierung habe dies jedoch nicht.

Beschluss:

Das Projekt wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

6 Mitteilungen der Verwaltung

Beigeordneter Schlüter informierte den Ausschuss über eine Veranstaltung am 17. September 2005 auf Burg Rode in Herzogenrath. An diesem Tag werde den HÜLK-Kommunen für das Projekt „Grenzland Wurmatal“ offiziell durch den Landesverkehrs- und bauminister Oliver Wittke das EuRegionale-Label verliehen. Hierzu seien alle Ausschussmitglieder herzlich eingeladen.

VA Tacken teilte mit, dass der Kreis Heinsberg im August eine Allgemeinverfügung zum Verbrennen von Grünabfällen erlassen habe und damit der vom Ausschuss im Mai einstimmig verabschiedeten Anregung nachgekommen sei. Die Allgemeinverfügung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anfragen:

Sachkundiger Bürger Jöris regte an, den Waldlehrpfad in Zukunft nicht mehr zu erneuern, da die Schilder ständig zerstört würden.

VA Tacken bestätigte dies und erklärte, selbst der ursprüngliche Initiator des Waldlehrpfades, Stadtverordneter Fröschen, vertrete diese Auffassung.

Stadtverordneter Wynands fragte, wann der Rückschnitt der Bäume in der Roermonder Straße erfolgen werde.

Beigeordneter Schlüter erklärte, seiner Information zufolge seien einen Teil der Bäume in der Roermonderstraße, in erster Linie Bäume, von denen eine Gefahr ausging, vor ca. fünf Jahren geschnitten worden. Ein erneuter Rückschnitt aller Bäume in der Roermonderstraße könne dann erfolgen, wenn die zur Zeit akut unfallträchtigen und windbrüchigen Bäume im übrigen Stadtgebiet keinerlei Gefahr mehr darstellten. Beigeordneter Schlüter hob hervor, dass Baumschnittmaßnahmen in der Roermonderstraße aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der vorhandenen Verkehrsinseln mit erheblichen verkehrstechnischen Sicherungsmaßnahmen verbunden sei.

Um 19.03 schloss Ausschussvorsitzende Gillen die öffentliche Sitzung

Gillen
Vorsitzende

Tacken
Schriftführer